

Deutsche Stiftung United World Colleges
Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2017

Das vergangene UWC-Jahr war vor allem auf internationaler Ebene ein bewegtes. Im Herbst wurde die „UWC Strategy: 2018 and beyond“ nach einem zweijährigen Erarbeitungsprozess verabschiedet. Zudem gesellte sich mit dem UWC ISAK Japan das 17. College in die Reihe der weltweiten UWC-Schulen, an denen aktuell rund 10.400 Schüler lernen. Diese Schüler werden in aufwendigen Auswahlprozessen durch mittlerweile 159 Nationalkomitees gefunden. Jährlich engagieren sich für UWC über 3.000 Freiwillige bei der Auswahl, im Fundraising und auf vielen anderen Gebieten. Die Zahl der Absolventen ist seit 1962 auf rund 57.000 gestiegen. Die Deutsche Stiftung UWC ist stark in die internationalen Prozesse eingebunden und gestaltet diese mit, so auch in 2017.

In diesem Jahr hat es in der Stiftung einige Änderungen in den Verantwortlichkeiten und personelle Wechsel gegeben. So z.B. im Vorstand, aber auch im Stiftungsbüro. Trotz dieser Veränderungen konnten die operativen Geschäfte der Stiftung konstant und ohne Abstriche fortgeführt werden. 51 Schüler wurden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren, unterstützt durch rund 100 Ehemalige, für den Jahrgang 2017-19 ausgewählt und starteten im Sommer 2017 ihren zweijährigen College-Aufenthalt. Damit waren im vergangenen Jahr über 100 deutsche Jugendliche an den 17 UWCs unterwegs.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Stiftungsarbeit lag 2017 auf der Schülerwerbung. Durch verschiedenste Maßnahmen, vor allem der Mobilisierung von Ehemaligen und Werbung auf Social Media-Kanälen, konnten die Bewerberzahlen im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden.

Bewährte Veranstaltungsformate im Rahmen von Fundraising- und Vernetzungsbemühungen wurden im letzten Jahr fortgeführt, aber auch neue erprobt, wie z.B. ein Regionaltreffen von UWC-Ehemaligen, -Eltern und -Freunden in der Rhein-Main-Region.

2017 fand, mittlerweile zum dritten Mal in Folge, wieder ein deutscher UWC-Short Course statt. Der Sommerkurs soll auch zukünftig eine feste jährliche Größe werden. Dazu wurden und werden Kontinuitätsmaßnahmen, wie Wissens- und Qualitätsmanagement, ergriffen.

Auch die, bereits in 2016 angestoßene und begonnene, Revision des Auswahlverfahrens wurde im letzten Jahr weiter verfolgt und konnte mit zahlreichen Teilergebnissen vorangetrieben werden.

1. Gremien

1.1 Vorstand

Im Vorstand der Deutsche Stiftung UWC gab in 2017 personelle Wechsel sowie Änderungen der Verantwortlichkeiten. Julia André und Florian Haacke haben mit Ende der Vorstandsperiode den Vorstand verlassen. Neu dazugekommen ist per 12.12.2017 Gesa Curtius-Stollenwerk, die künftig das Ressort „Fundraising“ verantworten wird. Caroline Schmutte betreut fortan die Themen „Öffentlichkeit“ und „Personal“. Die Betreuung von Personalthemen in einem eigenen Ressort wurde neu definiert. Sie lag zuvor bei der Generalsekretärin der Stiftung. Kathrin Blaufuß wird künftig den Schwerpunkt „Auswahl“ von Uli Rockenbauch übernehmen, der voraussichtlich im Frühjahr 2018 aus dem Vorstand ausscheiden wird.

Der Vorstand setzt sich damit zum Geschäftsjahresende wie folgt zusammen (Name, Funktion/Ressort):

- Dr. Franz Decker, Vorsitzender
- Daniel Kuhagen, Schatzmeister, stellvertretender Vorsitzender
- Gesa Curtius-Stollenwerk, Fundraising
- Dr. Kathrin Blaufuß, Öffentlichkeitsarbeit (ab Frühjahr 2018: Auswahl)
- Anne Bettina Nonnaß, Vorsitzende UWC Network Deutschland e.V.
- Dr. Uli Rockenbauch, Auswahl (Austritt im Frühjahr 2018 geplant)
- Caroline Schmutte, Öffentlichkeitsarbeit und Personal

Die genannten Vorstandsmitglieder sind vom Stiftungsrat für die restliche Wahlperiode bis 11.12.2021 bestellt.

Die laufende Vorstandsarbeit wurde in monatlichen Vorstandstelefonkonferenzen zu folgenden Terminen abgestimmt: 03. Februar, 03. März, 07. April, 05. Mai, 02. Juni, 07. Juli, 04. August, 01. September, 06. Oktober, 03. November, 01. Dezember.

Eine Vorstandsklausur fand im Beisein von Vertretern der übrigen Gremien am 25. und 26. November in München statt.

1.2 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht im Berichtszeitraum aus folgenden sechs Personen: Dr. Ekkehard Armbruster, Dr. Liv Fünfgeld, Dr. Christian Hodeige, Dr. Klaus-D. Kohrt (Vorsitzender), Kornelia Spodzieja und Klaus Steger (Stellvertreter).

In seiner telefonischen Sitzung am 15. November 2017 konnte der Stiftungsrat die Mitglieder des Kuratoriums für eine weitere vierjährige Amtszeit bis zum 14.11.2021 berufen:

- Jutta Freifrau von Falkenhausen, Berlin – als Vorsitzende
- Frau Ilona Braun, Melsungen
- Frau Gesa Curtius-Stollenwerk, Wiesbaden
- Frau Nathalie Fetzer-Hörnig, Oberursel
- Dr. Florian Wigo Haacke, Goslar

In derselben Sitzung wurden der Tätigkeitsbericht des Vorstands (Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks) für das Jahr 2016 und der Finanzbericht zum 31.12.2016 verabschiedet, sowie die Mitglieder des Stiftungsvorstandes (Dr. Franz Decker, Julia André, Dr. Kathrin Blaufuß, Florian Haacke, Daniel Kuhagen, Anne Bettina Nonnaß, Dr. Uli Rockenbauch sowie Caroline Schmutte) für das Jahr 2016 einstimmig entlastet.

Auf Grundlage eines Vorschlages des Stiftungsvorsitzenden Dr. Franz Decker berief der Stiftungsrat in seiner telefonischen Sitzung am 12. Dezember 2017 die folgenden Personen für eine vierjährige Amtszeit bis zum 11.12.2021 in den Vorstand der Stiftung:

- Dr. Franz Decker, München – Vorsitzender
- Daniel Kuhagen, München – Schatzmeister und Stellvertreter
- Gesa Curtius-Stollenwerk, Wiesbaden – Fundraising
- Dr. Uli Rockenbauch, Berlin – Auswahl
- Caroline Schmutte, Berlin – Öffentlichkeitsarbeit und Personal
- Dr. Kathrin Blaufuß, Berlin
- Anne Bettina Nonnaß, Berlin – Vorsitzende des UWC Network Deutschland e.V.
[ist qua Amt Mitglied im Stiftungsvorstand]

Weitere Telefonkonferenzen des Stiftungsrates zu operativen Themen fanden 2017 am 25. Januar, 31. März, 16. Mai und 27. Juli statt. Außerdem nahm der Vorsitzende des Stiftungsrates als Gast an den monatlichen Telefonkonferenzen des Stiftungsvorstandes teil.

Darüber hinaus war der Stiftungsrat bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

13.01.2017	Sitzung des Kuratoriums in Freiburg
11./12.03.2017	Strategie-Klausur in Freiburg
22.04.2017	Elterntreffen in Frankfurt
20.06.2017	Gartengespräch in Berlin
19./20.08.2017	Network-Jahrestreffen in Berlin
26./27.10.2017	UWC International Besuch in Freiburg
25./26.11.2017	Gremientreffen in München

1.3 Kuratorium

Das Kuratorium besteht weiterhin aus folgenden Personen:

- Jutta Freifrau von Falkenhausen, Vorsitzende
- Ilona Braun
- Gesa Curtius Stollenwerk
- Nathalie Fetzer-Hörnig
- Florian Haacke

Ziel des Gremiums ist unverändert, Unterstützer für UWC zu finden. Das Kuratorium tagte am 13. Januar 2017 in Bad Homburg. Bei der Sitzung wurde der Schwerpunkt Fundraising-Unterstützung bestätigt. Im Jahr 2017 wurden dafür verschiedene Maßnahmen eingeleitet, so die Planung regionaler Alumni-Treffen, Fundraising-Lunches und das Werben um neue Kuratoriumsmitglieder.

1.4 Gremientreffen

Das Gremientreffen fand am 25./26. November 2017 in München statt. Kernthema des Treffens war die im Oktober 2017 von UWC International verabschiedete „UWC Strategy: 2018 and beyond“. Außerdem wurde über die Themen Finanzen/Fundraising, Bewerberzahlen/Schülerwerbung, Short Courses sowie Zusammenarbeit/Personal gesprochen.

1.4 Stiftungsbüro

Im Stiftungsbüro gab es im Jahr 2017 diverse Veränderungen in den Verantwortlichkeiten. Nach ihrer 10-jährigen Tätigkeit als Generalsekretärin der Stiftung hat Eva Eschenbruch zum Jahresende Ihre hauptamtliche Funktion abgegeben, um sich fortan neuen Projekten zu widmen. Als Alumni bleibt sie der Stiftung weiterhin erhalten, und wirkt international als Vorsitzende des „Committee of National Committees“ (CNC) an der künftigen Ausrichtung von UWC International mit.

Dajana Karge führt fortan die operativen Geschäfte der Stiftung und übernahm bereits per 1. Juli 2017 die Leitung des Stiftungsbüros. Zeitgleich wurde Tanja Lewandowitz zur Projektmanagerin befördert.

Zur Unterstützung und Aufrechterhaltung der Prozesse in der Neufindung wurde das Team ab August und Oktober 2017 durch zwei studentische Hilfskräfte auf Minijob-Basis verstärkt. Beide leisten einen großen und engagierten Beitrag und haben sich hervorragend in das Team eingegliedert. Die Unterstützung durch studentische Hilfskräfte soll zukünftig beibehalten werden, auch um Spitzenbelastungen abzufedern.

1.5. UWC Robert Bosch College / Robert Bosch College UWC GmbH

Die Gremien der Deutschen Stiftung UWC sind auf mehreren Ebenen in die Governance des UWC Robert Bosch College eingebunden:

1. Dr. Christian Hodeige als bevollmächtigter Vertreter der Deutschen Stiftung UWC in der Gesellschafterversammlung der Robert Bosch College UWC GmbH
2. Die Deutsche Stiftung UWC nominiert satzungsgemäß die Hälfte der Boardmitglieder. Dies sind Dr. Christian Hodeige als stellvertretender Vorsitzender sowie Dr. Franz Decker und Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun. Das Board des UWC Robert Bosch College tagte im März, Juni und November 2017.
3. Auch im Kuratorium der Schule ist die Deutsche Stiftung UWC vertreten: Dr. Christian Hodeige hatte den Vorsitz inne bis zum 31.12.2017. Seither ist Herr Minister a.D. Hel-

mut Rau der Vorsitzende des Kuratoriums. Weitere Mitglieder neben Christian Hodeige sind Dr. Franz Decker und Klaus Steger.

2. Tätigkeiten

2.1 Auswahl und Platzvergabe

UWC-Jahrgang 2017-19

Die Vorauswahl für den Jahrgang 2017-19 fand bereits vom 26.-27. November 2016, erstmals unter der Leitung von Matthias Rosenberg, in der Jugendherberge Wiesbaden statt. Wie gewohnt, wurde jede Bewerbung von je drei Vorauswählern, insgesamt rund 45 Alumni, geprüft und bewertet und anschließend eine Ergebnisliste erstellt. So wurden aus 238 zulässigen Bewerbungen 112 Bewerberinnen und Bewerber für die zweite Auswahlstufe ausgewählt.

Die Hauptauswahl-Wochenenden für den Jahrgang 2017-19 fanden vom 13.-15. Januar 2017 sowie vom 20.-22. Januar 2017 in der Jugendherberge Bad Homburg statt. Auswahlleiter war bewährt Prof. Dr. Ludger Basten. Die Auswahlkommission bestand aus 32 UWC-Alumni verschiedener Generationen, diverser Colleges und unterschiedlichster beruflicher Hintergründe. Die zwei, bis auf die teilnehmenden Personen, identischen Auswahlwochenenden bestanden dabei wieder aus verschiedenen Elementen: zwei Einzelinterviews, Kurzreferaten mit Gruppendiskussion, einer kreativen Gruppenaufgabe sowie einem schulischen Einstufungstest. Ziel war es, die Kandidaten möglichst genau kennenzulernen, einheitliche Kriterien zur Bewertung anzuwenden und schließlich eine finale Rangliste zu erstellen, deren oberste Kandidaten einen Collegeplatz angeboten bekommen.

Von den 112 eingeladenen Bewerberinnen und Bewerbern wurden 51 für den deutschen UWC-Jahrgang 2017-19 ausgewählt. 23 Schülerinnen und Schüler gehen an das UWC Robert Bosch College in Freiburg i. Br., 28 an die anderen Colleges weltweit.

Ursprünglich waren 25 Schüler für das UWC Robert Bosch vorgesehen. Zwei Schülerinnen tauschten jedoch freiwillig ihren Platz mit zwei syrischen Schülern vom UWC USA. Dies geschah vor dem Hintergrund der Unsicherheiten in der US-Einwanderungspolitik in 2017.

15 Schülerinnen und Schüler, so viele wie noch nie, konnten 2017 zusätzlich an einem UWC-Short Course teilnehmen. Die Deutsche Stiftung UWC vermittelte Teilnehmer an die Kurse in Belgien, Deutschland, Österreich und Türkei/Bulgarien.

Die Stipendienangebote wurden 2017 ehrenamtlich von Dr. Christoph Nehr Korn und zum ersten Mal von Dr. Janina Heinz erarbeitet und bei Bedarf verhandelt. Die Beiträge der Eltern zu den Collegekosten decken, wie in den vergangenen Jahren, das ganze Spektrum von Vollstipendiaten bis hin zu Vollzahlern ab, wobei der durchschnittliche Elternbeitrag wieder ein wenig höher ist als im vorausgegangenen Jahrgang.

UWC-Jahrgang 2018-20

Vom 25.-26. November 2017 fand außerdem die Vorauswahl für den UWC-Jahrgang 2018-20 statt, wieder unter der Leitung von Matthias Rosenberg. Dabei wurden aus 294 zulässigen Bewerbungen 112 Kandidatinnen und Kandidaten für Hauptauswahl-Wochenenden im Januar 2018 ausgewählt.

Revision Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren, das seit 2007 in dieser Form existiert, wird im Zuge eines Revisionsprozesses einer Prüfung unterzogen. Bereits 2016 wurden alle bisherigen Auswählerinnen und Auswähler per E-Mail nach ihrem Feedback und ihren Anregungen zu dem Verfahren befragt. Ca. 60 Vorschläge und Anregungen zu einer großen Bandbreite an Themen sind dabei eingegangen. Diese wurden 2017 gesichtet und in verschiedenen Gremien und Konstellationen diskutiert.

Rund die Hälfte der eingegangenen Anträge betrafen operative Themen und wurden zur Bearbeitung an das sogenannte „A-Team“ und/oder die Leitenden der Vorauswahl und/oder Hauptauswahl weitergeleitet. Die anderen Anträge (31 Stück) bezogen sich auf grundsätzliche Themen und wurden in einer der Plenumsdiskussionen am 10./11. Juni in Berlin besprochen. Zu dieser wurden alle Auswähler, die Feedback eingereicht hatten sowie weitere an der Auswahl beteiligte Personen und Gremienmitglieder eingeladen. Ziel des Wochenendes war es, sich mit den herauskristallisierten Grundsatzfragen sowie auch konkreten Anträgen zu beschäftigen, diese zu diskutieren und, wenn möglich, zu einem Konsens zu kommen. Die so entstandenen Empfehlungen wurden im Nachgang an den Stiftungsvorstand weitergeleitet, der schließlich Grundsatzentscheidungen dazu traf und z.B. ein neues Bewerberprofil und neue Leitlinien für die Auswahl verabschiedete.

Im nächsten Schritt soll mit externer Beratung die Eignungsdiagnostik überarbeitet werden. Konkret sollen dafür in einem ein- bis zweitägigen Workshop in 2018 die neu formulierten Bewerberkompetenzen ausformuliert/operationalisiert werden.

Verschiebung der Bewerbungsfrist

Im Herbst 2017 wurde die Verschiebung der Bewerbungsfrist für den Jahrgang 2019-21 beschlossen und, von ursprünglich Ende Oktober, auf den 02. Dezember 2018 verlegt. Dadurch wird ein positiver Effekt auf die Bewerberzahlen erhofft.

2.2 Schüler- und Elternarbeit

Das Elterntreffen am 22. April 2017 diente, wie gewohnt, dem Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern der neuen Stipendiaten und den Eltern von Jugendlichen, die bereits am College sind oder waren.

2017 gab es verschiedene Fälle betreuungsbedürftiger Jugendlicher und Eltern. Das Stiftungsbüro hatte hier eine beratende, unterstützende und mittelnde Funktion zwischen den beteiligten Akteuren. Sofern die Umstände dies nahelegten, wurden Entscheidungen von

Caroline Meller, Psychiaterin und UWC-Alumna, begleitet. Die Betreuungsfälle sind meist sehr individueller Art, führen aber in der Regel nicht zum Collegeabbruch, sondern können durch Gespräche und Vermittlung zwischen Schülern, Eltern und College gelöst werden (z.B. Zimmertausch, therapeutische Begleitung oder medizinische Auszeit). Ein Schüler musste seinen Aufenthalt am UWC USA vorzeitig beenden. Dies hatte persönliche und familiäre Gründe und lag nicht in den schulischen Leistungen begründet.

2.3 Educational Projects

2017 fand zum dritten Mal in Folge ein deutscher UWC-Short Course statt – wie schon im Vorjahr unter dem Motto „Building a Sustainable Future: Shifting Perspectives on Sustainability“. So wurde das Thema Nachhaltigkeit vom 1. bis 17. August wieder in all seinen Facetten beleuchtet. Ob ökonomisch, ökologisch oder anthropologisch – die 60 Teilnehmer aus über zwölf verschiedenen Ländern nahmen an Workshops teil und führten Diskussionen, die ihnen die Vision einer nachhaltigen Zukunft näherbrachten. Mithilfe von Sprechern und Organisationen aus diesem Gebiet wurde ein praktischer Bezug etabliert. Kritisches Denken und Methoden zur Problembehandlung sollten die 16- bis 18-Jährigen mit den nötigen Fähigkeiten ausstatten, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Hinzu kam das UWC-Erlebnis im kleinen Rahmen: kultureller Austausch, ein grundfester Idealismus und Hoffnung und Wille, etwas in der Welt zu bewegen. Austragungsort des Short Courses war die Schule Schloss Kirchberg. Organisiert wurde er, wie schon im Vorjahr, von den Short Course-Alumni Josh Widera und Clara Vogt.

Auch 2018 ist erneut ein deutscher Short Course zum Thema „Building a Sustainable Future“ in Planung. Die Förderung durch das EU-Programms Erasmus+ wurde bereits im Dezember 2017 bewilligt.

2.4 Fundraising

Das Spendenvolumen der Deutsche Stiftung UWC lag im Jahr 2017 bei 1.206.118 € und liegt damit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (2016: 1.195.973 €). Dabei erhöhte sich der Eingang von zweckgebundenen Spenden – hier gingen vor allem Mittel zur Weiterleitung an das UWC Atlantic College, das UWC Robert Bosch College und das UWC Mostar ein (910.010 €) – die Spenden für die von der Stiftung finanzierten Schüler an ausländischen Colleges) fielen jedoch auf 296.108 € zurück (2016: 471.342 €). Das lag u. a. daran, dass einige Patenschaften ausgelaufen sind, Großspender ihr Zuwendungen direkt einem College gewidmet haben und weil in 2017 (anders als in 2016) nur wenige Fundraising-Aktionen umgesetzt wurden.

Nach der Erprobung und dem Erfolg in 2016, wurde das Format Fundraising-Lunch mit einem Lunch im Frühjahr im Palmengarten in Frankfurt am Main fortgeführt. Ziel war es erneut, im Rahmen einer knapp zweistündigen Veranstaltung das Konzept von UWC zu erläutern, potentiellen Spendern näherzubringen und Multiplikatoren zu gewinnen. Sehr lebendig wurde die Veranstaltung durch die Anwesenheit von UWC Robert Bosch College-Rektor Laurence Nodder und jungen Alumni.

Als neues Format wurde das sogenannte „Get Together“ eingeführt, ein Regionaltreffen, bei dem UWC-Ehemalige, -Freunde und -Eltern in lockerer Runde und Atmosphäre zusammenkommen. 2017 fand dieses erstmals im Rhein-Main-Gebiet statt und wurde von UWC-Alumna Gesa Curtius-Stollenwerk ausgerichtet. Bei Käse und Wein berichteten Christian Hodeige (Alumnus, Mitglied des Stiftungsrats und Herausgeber der Badischen Zeitung) und Florian Haacke (Alumnus, Mitglied des Vorstands und Mitglied des UWC Kuratoriums) den Anwesenden Neuigkeiten aus dem UWC Robert Bosch College, vom UWC International Office in London sowie aus den übrigen Colleges. Dabei konnten alte Unterstützer für UWC reaktiviert und neue gewonnen werden. Vor allem aber trug die Veranstaltung auch zur Bindung der Gäste an UWC bei und vernetzte sie untereinander.

Seit seiner Gründung engagiert sich UWC Deutschland für das UWC Mostar. Deutsche UWC-Ehemalige und -Freunde unterstützen die Schule von Anfang an durch Schülerstipendien und ehrenamtliches Engagement. Auch Brandschutzmaßnahmen, neues Mobiliar und Renovierungen wurden bereits durch Spenden aus Deutschland finanziert. Die Eröffnung des ersten eigenen Schülerwohnheims im Jahr 2014, die auch durch Gelder des Auswärtigen Amtes und der Heidehof Stiftung möglich gemacht wurde, war ein Meilenstein in der Unterstützung des Colleges. Im Jahr 2016 wurde nun der Grundstein gelegt, um ein zweites schuleigenes Wohnheim Realität werden zu lassen. Initiiert und gesteuert von der Kuratoriumsvorsitzenden Jutta von Falkenhausen konnte damals der Kauf eines Grundstückes abgeschlossen werden. Die Gesamtfinanzierung des Bauvorhabens für das neue Schülerwohnheim wird eine Kombination aus Darlehen, refinanziert durch eingesparte Mietausgaben, und erhofften Spenden sein. Noch fehlt ein erheblicher Teil der erforderlichen finanziellen Mittel. Im Jahr 2017 konnten dafür ca. 50.000 EUR Spenden durch UWC Deutschland eingeworben werden.

Nicht nur vor dem Hintergrund der rückgängigen Spenden soll das Fundraising im Jahr 2018 wieder neue Fahrt aufnehmen. Es soll professionalisiert und standardisiert werden; bewährte Formate wie die Lunch-Termine oder Regionaltreffen/Get Together sollen wiederholt, einst erfolgreiche Formate (z.B. Spendenaufrufe nach Collegejahrgängen) wieder aufgegriffen und neue Ideen (z.B. ein Elterncafé) ausprobiert werden.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon in den vergangenen Jahren, wurden viele Ressourcen und Energie in die Schülerwerbung gesteckt, um dem Trend sinkender Bewerberzahlen entgegenzuwirken. Beim Jahrestreffen des UWC Networks e.V. im August 2017 bildete sich die sogenannte „Task Force Schülerwerbung“, die, unter Federführung der beiden Alumna Marietta Angeli und Selma Stern, vor allem versuchte, ehemalige UWC-Schüler jeden Alters zu mobilisieren, die Werbetrommel für UWC zu rühren. Dies geschah primär durch Schulbesuche der Ehemaligen.

Ein Schwerpunkt war auch im letzten Jahr die Präsenz von UWC sowie Werbeschaltung auf verschiedenen Social Media-Kanälen, allen voran Facebook und Instagram. Die UWC Deutschland-eigenen Kanäle wurden in diesem Zuge aktualisiert, „aufgepeppt“ und mit größerer Regelmäßigkeit bedient. Mit erweitertem Budget wurde Werbung auf Instagram und Facebook geschaltet.

Zudem wurde auch Youtube als Kanal mit großer Breitenwirkung unter Jugendlichen wieder bespielt. Dies in Form von bezahlten Kampagnen auf zwei Youtube-Kanälen: „Jerrie. Poesie, Literatur, Kultur“ (ca. 80.000 Abonnenten) und „Grischistudios“ (ca. 300.000 Abonnenten). Die geschalteten Videos, in denen UWC in die „Abenteuer“ der Youtube-Stars eingebaut und so vorgestellt wurde, erreichten bis Januar 2018 beide über 30.000 Klicks. Die Zusammenarbeit mit den Youtubern kam über die Agentur MESH Collective zustande.

Ein weiterer Weg, um potentielle Bewerber auf UWC aufmerksam zu machen, war die verstärkte Ansprache von Organisationen, die mit Jugendlichen arbeiten bzw. in denen sich Jugendliche engagieren, so z.B. die Jugendgruppen von Greenpeace oder Amnesty International oder die Jugendpresse Deutschland. Hier haben wir angefangen, Kontakte aufzubauen, Synergien zu finden, Möglichkeiten der Kooperation auszuloten und um die Bekanntmachung von UWC auf den Plattformen der Organisationen gebeten.

Für den Jahresbericht von UWC Deutschland wurden im vergangenen Jahr ein neuer Ansatz und ein neues Gewand gewählt. Der Fokus wurde von der tendenziell kleinteiligeren Berichterstattung über den Jahresablauf hin zu Geschichten und Profile von verschiedensten Akteuren aus der UWC-Welt, die den Lesern UWC Erfahrungen nahebringen sollen, verschoben. Am eindrücklichsten berichten UWClers selbst und können so die Idee, ihre Umsetzung und Wirkung lebendig werden lassen. Der Jahresbericht fungierte unter dem Label „2016/2017“ und für diesen haben wir vor allem junge Ehemalige als Autoren gewinnen können. Sie sind losgezogen, um mit unterschiedlichsten Menschen aus der UWC-Welt zu sprechen und herauszufinden, wie UWC auf sie gewirkt hat und weiterwirkt. Der Bericht kann über www.uwc.de abgerufen werden.

2.6 Vernetzung und Mobilisierung von Alumni

Alumni aller Generationen in Deutschland zusammenzubringen und zu aktivieren, aber auch Ehemalige aus anderen Ländern, die in Deutschland sind, war 2017 das Ziel verschiedener Veranstaltungen.

Zum einen nahm UWC zum zweiten Mal an der „5x5km Teamstaffel der Berliner Wasserbetriebe“ teil. Die zwei Läuferteams aus Alumni, UWC-Freunden und Mitarbeitern des Stiftungsbüros wurden angefeuert von rund 40 Gästen, die der Einladung zum Picknick rund um den Staffellauf gefolgt waren. Die Teilnahme an der Teamstaffel ist mittlerweile als fester jährlicher Termin verankert.

Ca. 30 UWC-Ehemalige, -Eltern und -Freunde kamen auf Einladung zum sogenannten „Gartengespräch“ zusammen, das am 20. Juni 2017 stattfand. Bei diesem Veranstaltungsformat sprachen Dr. Christof Bosch, Kuratoriumsvorsitzender der Robert Bosch Stiftung, und Dr. Till Wahnbaeck, Vorstandsvorsitzender der Welthungerhilfe, über „UWC als lebenslange Aufgabe und Inspiration“. Anschließend gab es einen kleinen Empfang.

Nach dem großen Anklang des ersten Tages der offenen Tür im Stiftungsbüro im Jahr 2016, fand 2017 wieder ein „Open Day“ im Rahmen des europaweiten „Tages der Stiftungen“ statt, an dem das Stiftungsbüro seine Türen öffnete und dieses Mal zeitgleich zum „Sommerausklang im UWC-Garten“ einlud, der mit Open Air-Kino, einer kleinen Vernissage und viel Raum für Austausch begangen wurde. Der Einladung folgten zahlreiche Bewerber des Jahrgangs 2018-20,

zum Teil mit ihren Eltern, viele deutsche und internationale UWC-Alumni, die in Berlin ansässig sind sowie auch Kooperationspartner.

2.7 Internationales

Im September wurde das 17. UWC in Japan feierlich eröffnet. Dr. Franz Decker repräsentierte die Stiftung vor Ort.

Ein Meilenstein für die gesamte UWC-Welt war die Verabschiedung der „UWC Strategy: 2018 and beyond“ im Oktober 2017. Zwei Jahre lang hatten sich Mitglieder aus UWC-Gremien und der gesamten Bewegung mit der neuen Strategie beschäftigt, die fortan UWC weltweit prägen wird und deren Ziel es ist, UWCs Wirken zu vergrößern und damit Bildung zu einer treibenden Kraft für Frieden und eine nachhaltige Zukunft zu machen. Unter dem Strategie-Motto „Seek – Educate – Inspire“ wird weiterhin und verstärkt die Suche nach einer möglichst diversen Zusammensetzung der Schülerhaft angestrebt, denen die UWC-Ausbildung unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund ermöglicht wird. Durch die Ausbildung, die auf Vertrauen, Verantwortung und Selbstständigkeit beruht, sollen sie befähigt werden, die UWC-Werte zu verstehen und zu leben. Diese Werte und die Vorstellung von Bildung, die Diversität zelebriert sowie Frieden und Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit fördert, sollen nicht nur die UWC-Gemeinschaft inspirieren, sondern auch Kooperationspartner und Akteure im Bildungswesen.

Um das zu erreichen, muss vor allem die finanzielle Transparenz, Stabilität und Nachhaltigkeit der Bewegung gestärkt werden. Maßnahmen dazu sind z.B. die Erhöhung der Fundraising-Aktivitäten und damit -Beiträge der National Committees oder die Kommunikation eines „Generationsvertrag“-Bewusstseins, bei dem die UWC-Schüler im Laufe ihres Lebens an die Organisation zurückgeben. Dies kann in Form von Geld oder Engagement erfolgen. Ein weiterer Ansatz ist die Einführung eines „Interim International Selection Programme“ (eines zentralen Auswahlprozesses) für Schüler, deren Familien die gesamten Schulgebühren tragen können.

Im Zuge der Strategie-Umsetzung sollen auch die Short Courses eine tragendere Säule im UWC-Kosmos werden. Angestrebt werden 1000 Teilnehmer pro Jahr in 2020.

2.8 UWC Robert Bosch College

Im Mai 2017 verabschiedete das UWC Robert Bosch College seine zweite Generation von Schülern. 97 Schüler erhielten ein IB-Diplom. Die Abschlussergebnisse fielen dabei leicht besser aus als im Vorjahr. Drei der fünf Schüler ohne volles IB-Diplom erhielten einen Studienplatz an US-Universitäten, aufgrund ihrer außerordentlichen Entwicklung am College. Die deutschen Schüler erreichten einen IB-Durchschnitt von 35,2 Punkten, was einer Note 2,2 im deutschen Abitur entspricht.

Die meisten Absolventen des Jahrgangs 2015-17 haben nach ihrem Abschluss ein Studium begonnen, ein Großteil davon an amerikanischen Universitäten. Aber auch das Einlegen eines Gap Years wird immer populärer.

Mit dem neuen Jahrgang 2017-19 begannen 103 Schüler ihr Abenteuer UWC in Freiburg. Mit diesem Jahrgang sind erstmals Schüler aus acht neuen Ländern, die zu den Fokusregionen des

Colleges gehören, vertreten: Taiwan, Libyen, Libanon, Südkorea (Konfliktregionen), Fidschi (Klimawandel), Moldau, Slowenien (Balkan/Donauregion), Griechenland (Beziehung zu Deutschland).

In den „Global Affairs“-Sessions wurde wieder ein breites Spektrum an Themen angeboten und mit spannenden Rednern diskutiert, so z.B. Corporate Social Responsibility, LGBT-Fragen oder Chancen und Herausforderungen der Abgas-Thematik.

Die Veranstaltungsreihe „My Digital Revolution“, die in Partnerschaft mit dem Freiburger Carl Schurz Haus und dem Netzwerk bwcon (Baden-Württemberg Connected) stattfindet, versammelt mittelständische Unternehmer und Interessierte am College und bringt sie in Kontakt mit Schülern und Experten aus Wirtschaft, Politik und Kultur.

Auch der erneute Besucherzustrom beim Tag der offenen Tür zeigte, wie gut das College mittlerweile in Freiburg „angekommen“ und „aufgenommen“ ist. Ca. 800 Gäste kamen aus der Stadt und der näheren Umgebung und erlebten Campustouren, die Kulturshow, wissenschaftliche Experimente u.v.m.

In der letzten Oktoberwoche 2017 hatte das College die internationale UWC-Gemeinschaft zu Gast. Dabei kamen Schulleiter und Vorstände von allen 17 Colleges, Mitglieder des Committee of the National Committees (CNC) sowie die internationalen Gremien, der UWC Council und das UWC International Board, zusammen, um die in 2.7 vorgestellte „UWC Strategy – 2018 and Beyond“ zu finalisieren, die 29. Oktober schließlich in Freiburg verabschiedet wurde.

München, den

Für die Richtigkeit des Tätigkeitsberichts:

.....

Dr. Franz Decker, Vorsitzender des Vorstands